

Nur so wird die Deutsche Bauakademie den großen Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes gerecht werden.

Im Wettbewerb zwischen Sozialismus und Kapitalismus kann sich die Deutsche Demokratische Republik auf die gegenseitige Hilfe der sozialistischen Länder auf wissenschaftlich-technischem und ökonomischem Gebiet stützen. Die Erkenntnisse und Erfahrungen, die unserem Bauwesen über die Kommission Bauwesen des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe zur Verfügung gestellt werden, sind schneller und wirksamer zu nutzen. So ist zum Beispiel mit der Einführung der Luftheizung und der Raumzellen im Wohnungsbau auf Grund sowjetischer Erfahrungen im Jahre 1959 zu beginnen und die Anwendung im Jahre 1960 in breiterem Maße zu gewährleisten. Es ist notwendig, die Übernahme und Einführung technischer Neuerungen straff zu organisieren.

III

Die nächsten Schritte zur Lösung der Aufgaben im Bauwesen

Densozialistischen Sektor im Bauwesen stärken

Das wichtigste bei der Stärkung des sozialistischen Sektors im Bauwesen ist die Erhöhung der Kapazitäten und die Festigung der volkseigenen Bau- und Baustoffbetriebe.

Der von der Partei gewiesene Weg zur Überwindung der zersplitterten Einzelproduktion im privaten und handwerklichen Sektor durch die Bildung von PGH und halbstaatlichen Betrieben hat sich als richtig erwiesen.

Die Anzahl der PGH stieg von 92 Betrieben mit rund 3700 Beschäftigten im Jahre 1957 auf 857 Betriebe mit rund 35 000 Beschäftigten im Jahre 1958. Die Zahl der halbstaatlichen Betriebe erhöhte sich von 54 Betrieben mit rund 5500 Beschäftigten im Jahre 1957 auf 203 Betriebe mit rund 16 200 Beschäftigten im Jahre 1958.

Die bestehenden Produktionsgenossenschaften des Bauhandwerks sowie die halbstaatlichen Bau- und Baustoffbetriebe müssen weiterentwickelt und politisch und ökonomisch gefestigt werden. Ihr Beispiel wird am besten die Bauhandwerker und die privaten Bauunternehmer von der Notwendigkeit und den Vorzügen des genossenschaftlichen Zusam-